

Die Reit-EM in Aachen steht vor der Tür und die junge portugiesische Dressurreiterin Maria Caetano gibt ihrem Lusitano-Hengst Xiripiti im Dressurstall Zagers den letzten Schliff. Nächste Woche ist ihr Start im Grand Prix.

VON ILKA PLATZEK

**ERKRATH** Heiß brennt die Sonne vom Himmel über Erkrath. Der zwölfjährige Lusitano-Hengst Xiripiti hat sein Tagwerk bereits am frühen Morgen gegen 8 Uhr erledigt und steht nur noch für ein Foto zur Verfügung. Maria Caetano (28) sitzt jetzt auf Vendaval (übersetzt: der Sturm), ebenfalls Lusitano und Schimmel, aber erst acht Jahre alt und Verkaufspferd im Dressurstall Johan Zagers. Zurzeit wird er von der portugiesischen Reiterin mit den letzten Feinheiten der schweren Lektionen vertraut gemacht.

Maria Caetano reitet kurz Schritt, nimmt dann die Zügel auf und lässt den Hengst passagieren und piaffieren. Er macht das mit enormer Hinterhandaktion und viel Ausdruck. Johan Zagers nickt anerkennend und sagt: „Er hat das Zeug zu einem Grand-Prix-Pferd.“

Johan Zagers ist der ehemalige Trainer der brasilianischen Equipe und seit zwei Jahren Betreiber des Dressurstalls Zagers in Erkrath mit 25 Boxen. Zagers hat selbst viele Schleifen in der schweren Klasse gewonnen und trainiert jetzt Reiter und Pferde, auch auf einer Anlage in Spanien, nahe Madrid. Außerdem handelt er mit Nachwuchspferden und beschäftigt sechs Mitarbeiter.

Maria Caetano hat er vor fünf Jahren auf einem Turnier in Frankreich kennengelernt, wo er mit den Brasilianern war: „Sie sprechen ja die gleiche Sprache und so kamen wir



Maria Caetano mit ihrem Championatspferd Xiripiti. „Er ist sehr ausgeglichen“, sagt sie über ihren Partner.

RP-FOTOS (2): ANNE ORTHEN

in Kontakt.“ Maria Caetanos Trainer ist ihr Vater Paulo Caetano, ein berühmter Stierkämpfer und Züchter von Stieren und Lusitanos. Seit dieser Zeit besteht der Kontakt und ein gegenseitiger Austausch. „Sie kennt sich mit Lusitanos besonders gut aus und deswegen gibt sie Vendaval jetzt den letzten Schliff.“

Maria Caetano reitet, seitdem sie laufen kann. „Mein Vater hat mich zu sich aufs Pferd gesetzt und spätestens mit drei oder vier Jahren habe ich mit dem Reiten angefangen.“ Die junge Frau ist Mitglied

**„Lusitanos präsentieren sich gern und sind stolz, wenn sie bewundert werden“**

Maria Caetano

der vierköpfigen portugiesischen Mannschaft, hat schon zahlreiche internationale Prüfungen gewonnen und war mehrmals portugiesische Meisterin.

Drei Tage dauert die Fahrt im Pferdetransporter von Portugal nach Deutschland. „Wir fahren täglich zehn bis zwölf Stunden. Danach brauchen die Tiere ein paar Tage, um sich zu akklimatisieren.“ Das macht Xiripiti in Erkrath, auf der Anlage des Trainers und Grandprix-Reiters Johan Zagers.

Xiripiti, erzählt sie, ist sehr ausgeglichen. Es sei leicht, mit ihm zu reiten. Seine Lektionen beherrscht der



Kraftvolle Vorstellung: Maria Caetano setzt sich gern auf den jüngeren Lusitano aus dem Dressurstall von Johan Zagers.

Hengst längst. Jetzt gelte es, ihn bis zum Start im Grand Prix geschmeidig und gymnastiziert zu halten. Was sie sich von Aachen erwartet? „Eine Bewertung von mindestens 70 Prozent im Grand Prix und viel Publikum, das die Schönheit der Lusitanos zu sehen bekommt.“

Die Portugiesen treten mit drei Lusitanos und einem Pferd anderer Rasse in Aachen an. Danach fahren sie eventuell noch zu anderen Dressurprüfungen in Deutschland. Bei der weiten Anreise bietet sich das an. Beide Lusitanos sind mit etwa 1,70 Stockmaß relativ groß und wirken fast schon wie deutsche Warmblüter. „Auch in Portugal weiß man, was Dressurrichter sehen wollen und züchtet entsprechend. Mittlerweile gibt es die Showperde im alten, barocken Stil und die Sportperde in der Lusitano-Zucht“, referiert Zagers. Und was macht den Charme der Lusitanos aus? Maria Caetano ist um die Antwort nicht verlegen: „Sie kommen vom Stierkampf, daher stammen auch die Dressurlektionen. Sie präsentieren sich gern und sind stolz, wenn sie bewundert werden. Xiripiti geht vor Publikum viel besser und ausdrucksstärker als zu Hause.“

Dann wird er vor der beeindruckenden Kulisse in Aachen sicherlich sein Bestes geben.

## 1. FC Wülfrath testet gegen Oberliga-Aufsteiger

VON KLAUS MÜLLER

**TV Kalkum Wittlaer - 1. FC Wülfrath.** Am kommenden Dienstag um 19.30 Uhr muss Fußball-Landesligist 1. FC Wülfrath zwar im Kreispokal beim Lokalrivalen und C-Ligisten Rot-Weiß Wülfrath antreten – der letzte ernsthafte Test vor dem Meisterschaftsstart steigt aber bereits am Sonntag. Da werden die Kalkstädter um 15 Uhr vom Oberliga-Aufsteiger Kalkum-Wittlaer erwartet.

„Das wird ein echter Prüfstein. Ich gehe davon aus, dass Trainer Zeljko Nikolic in etwa das Team nominieren wird, das die Startformation eine Woche später zum Saisonauftakt gegen den FC Remscheid bilden soll“, erklärt Michael Massenbergl. Für den FCW-Vorsitzenden ist Kalkum-Wittlaer zwar Favorit, er sieht seine Mannschaft aber nicht chancenlos. Und das zu Recht – immerhin gewannen die Wülfrather am vergangenen Sonntag verdient mit 2:1 gegen den 1. FC Mönchengladbach, der ebenfalls in die Oberliga aufgestiegen ist. In der Begegnung wurde sichtbar, dass die Wülfrather sich in der Vorbereitungsphase kontinuierlich steigerten. Da lag Trainer Nikolic mit der Planung und Dosierung der Trainingseinheiten wohl richtig.

Weitgehend gelungen scheint auch die Integration der vielen Neuzugänge, die in den Testspielen regelmäßig ihre Einsatzzeiten erhielten. Zu den Überraschungsspielern in den Tests gehörte aber ein FCW-Fußballer, der in der vergangenen Saison doch arg hinter den Erwartungen zurückblieb. Der vom damaligen Landesligisten Wupper-



taler SV II als Torjäger geholt Wilfried Taki (RP-FOTO: JANICKI) enttäuschte auf der ganzen Linie und konnte die Erwartungen nicht erfüllen. Es sah zunächst so aus, dass der FCW sich von ihm trennen wollte, letztlich blieb der Angreifer aber am Erbacher Berg. In den Vorbereitungsspielen zeigte der 23-Jährige jetzt ein ganz anderes Gesicht und fand zur alten Torgefährlichkeit zurück. So war er in den letzten beiden Testbegegnungen gleich dreimal erfolgreich. Auf seine Entwicklung dürfen die FCW-Verantwortlichen und Fans gespannt sein.

## Süder freuen sich auf Spiel gegen VfB Hilden

Der Höhepunkt in der Vorbereitung wartet auf den Fußball-Bezirksligisten SpVg. Hilden 05/06 am Mittwoch. Die Partie gegen den Oberligisten steigt auf dem Naturrasen an der Furtwänglerstraße.

VON ELMAR RUMP

**HILDEN** Im Vorbereitungsplan der SpVg. Hilden 05/06 steht es schwarz auf weiß. Die Partie morgen um 15 Uhr auf dem Sportplatz Weidenweg gegen den A-Kreisligisten TG Hilgen ist der letzte Test, bevor es eine Woche darauf an gleicher Stätte gegen DITB Solingen erstmals wieder um Bezirksliga-Punkte geht. Nun bekamen die Süder aber in die-

**„Kurz vor dem ersten Meisterschaftsspiel ist das schon eine besondere Herausforderung“**

Bartek Pawliczek  
Trainer SpVg. Hilden 05/06

ser Woche vom Nachbarn VfB 03 eine Fußball-Offerte der besonderen Art. Wolfgang Appelstiel, der 1. Vorsitzende des Fußball-Oberligisten, bot den Südern kurzfristig ein weiteres Vorbereitungsspiel an – auf Naturrasen. Aus gutem Grund, denn zum Meisterschaftsauftritt

kommenden Sonntag ist die Elf von Trainer Georg Krefß bekanntlich im Stadion am Zoo beim Wuppertaler SV zu Gast.

Da der Rasenplatz im Bandsbusch-Stadion den Fußballern am

Mittwoch (19.30 Uhr) nicht zur Verfügung steht, findet der nachbarschaftliche Vergleich auf dem Sportplatz an der Furtwängler Straße statt. „Das ist natürlich eine tolle Sache und für uns der absolute Hö-

hepunkt in der Vorbereitung. Kurz vor dem ersten Meisterschaftsspiel ist das schon eine besondere Herausforderung, auf die wir uns alle sehr freuen. Schließlich hat man als Bezirksliga-Fußballer nicht oft die Gelegenheit, sich im direkten Duell mit Oberligaspielern zu messen“, betont Bartek Pawliczek.

Der Fokus des 05/06-Trainers ist aber zunächst auf die morgige Partie gegen Hilgen gerichtet. Das ist ja die eigentliche Generalprobe, in der in Sachen Spielverständnis und der Umsetzung der taktischen Vorgaben schon ein Rädchen ins andere greifen sollte. Selbst wenn mit Abwehrchef Martin Eckert und Offensivmann Niklas Koshorst zwei Stammkräfte fehlen.

Trainiert wird der letztjährige Tabellenvierte der Kreisliga A Remscheid von Ex-Profi Christian Hausmann. Der spielte in seiner aktiven Zeit unter anderem für Bayer Leverkusen und den 1. FC Nürnberg und arbeitete als Coach vor einigen Jahren auch beim hiesigen A-Kreisligisten SSVg Haan.



Niklas Koshorst (l.) fehlt der SpVg. 05/06 im Test gegen Hilgen.

RP-FOTO: STASCHIK

## Reserve des VfB 03 kommt noch nicht in Schwung

**HILDEN (ER)** Eine optimale Vorbereitung auf die neue Fußballsaison sieht anders aus. Zumindest was die Testspiele vor dem Meisterschaftsauftritt angeht, hat der VfB Hilden II so seine Probleme. Es begann am 12. Juli, als der Bezirksliga-aufsteiger die beim A-Kreisligist TuSa 06 Düsseldorf vereinbarte Begegnung aufgrund eigener Aufstellungsschwierigkeiten absagen musste. Zehn Tage vor dem Start in die Punkteunde wurde die für Donnerstagabend mit dem Solinger B-Kreisligisten TG Burg vereinbarte Partie in „beiderseitigem Einvernehmen“ gestrichen. Auch die für den morgigen Sonntag beim ASV Mettmann II terminierte Partie findet nicht statt. Hintergrund: Die Mannschaft von Trainer Robert Begovic ist bis einschließlich heute beim mehrtägigen und für dessen Kreisliga A-Kicker sicherlich kräftezehrenden Turnier von Rot-Weiß Lintorf beschäftigt, machte deshalb einen Rückzieher.

„Wir bekamen von Mettmanner Seite keine direkte Information. Nur auf der Online-Seite des Fußballver-

bandes ist das Spiel gestrichen. Das ist natürlich alles nicht in unserem Sinn, weil uns kurzfristig gleich zwei Möglichkeiten weggebrochen sind, weiter an der Feinabstimmung zu feilen“, sagt Sascha Borsic. Die Bemühungen des VfB-Trainers, einen anderen Testspielgegner für morgen zu erhalten, waren bis gestern ebenso wenig von Erfolg gekrönt, wie die Anfrage an adäquate Vereine für den Dienstagabend.

„Das ist eine ausgesprochen unglückliche Situation. Wir alle hoffen, dass das kein böses Omen für den Meisterschaftsauftritt in einer Woche gegen den VfB Solingen ist“, sieht Borsic dem Start in der höheren Liga dennoch gespannt entgegen. Zumindest kann der Übungsleiter dann wieder mit den in der kommenden Woche aus dem Urlaub zurückkehrenden Florian Marx und Henning Scholl planen. Kein Thema ist indes Tim Bergmann, der sich zuletzt beim Turnier in Berghausen eine Knöchelverletzung zuzog. Der 20-jährige Abwehrspieler fällt mit einem Außenbandriss etwa vier, fünf Wochen aus.